

Schmunzeln und Stirne runzeln

Büren Mike Sutter und Stefan HeimoZ im Kellertheater Lindenhof

Es war kein Abend der lauten Töne. Von Liedermachern wird dies auch nicht erwartet. Mike Sutter und Stefan HeimoZ wollen mit ihren Texten überzeugen – ob einzeln oder im «DoppuPack».

JÜRIG AMSLER

Wer sie nicht kennt, würde die beiden Liedermacher glatt als Brüder bezeichnen. Rein optisch auf jeden Fall. Wer sie singen hört, merkt Unterschiede. Das wurde dem Publikum im Kellertheater Lindenhof in Büren rasch klar. Mike Sutter aus Pieterlen eröffnete quasi als Lokalmatador den ersten Konzertteil. Er sang, wie später Stefan HeimoZ, Lieder aus seinen Soloprogrammen. Mit viel Ironie, bissigen Seitenhieben, aber auch ganz Harmlosem aus dem Alltag, vermochte Mike Sutter dem Publikum immer wieder ein Schmunzeln zu entlocken. Wer fühlt sich nicht angesprochen, wenns darum geht, in der richtigen Schlange anzustehen? Sutter gibt zu, dass er immer Pech hat. Mit seinem «Titelsong» der gleichnamigen CD nahm er die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ins Land der «Fahnebläser & Auphornschwinger». Andere Texte wiederum regten an zum Nachdenken und schliesslich zur Erkenntnis: Eigentlich trifft er mit seinen gesellschaftskritischen Liedern voll ins Schwarze.

«E Bärner Gring»

Stefan HeimoZ outet sich gleich zu Beginn seines ersten Auftritts: «Uf mim Hals da steit e Bärner Gring. Gloub mer, das isch gar nid so schlimm. Är isch zwar nid so cool u sini Form so alt wie Bärn. I ha ne troztdäm schampar gärn. Dä Bärner Gring trag i mit Stolz, är isch halt us ganz herstem Holz.» Auch er singt Vorder- und Hintergründiges, lässt einen lachen oder die Stirne run-



«DOPPUPACK» Die Liedermacher Stefan HeimoZ (links) und Mike Sutter haben ihre Soloprogramme zu einem gemeinsamen Konzertabend zusammengefügt. SL

zeln. Er singt Lieder von seiner CD «Unbegrenzt hautbar», «Herbschtlid», «Piercing», «Dorfgeschwätz» oder «Clochard» sind wirklich Texte, die die Zeit überdauern werden. Und etwas ist aufgefallen: Stefan HeimoZ ist ein exzellenter Gitarrist.

Gemeinsam auf der Bühne

Im zweiten Konzertteil standen – oder besser gesagt, sass – die beiden Liedermacher als Duo auf der Bühne. Zwar sang jeder abwechs-

lungsweise Lieder aus der «eigenen Küche», doch begleiteten sie sich gegenseitig. Mike Sutter wechselt die Gitarre ab und zu mit der Mundharmonika aus. Von den Liedinhalten ändert sich auch als «DoppuPack» nichts. Mike Sutter und Stefan HeimoZ fühlen sich sichtlich wohl im heimeligen Keller des «Lindenhofes», und das Publikum quittiert die Darbietungen mit Applaus. Nach dem einzigen gemeinsam gesungenen Abschiedslied – es ist das Einzi-

ge, das nicht aus der Feder der beiden Liedermacher stammt, sondern eine Übersetzung eines traditionellen irischen Liedes – ist der Beifall so gross, dass Mike Sutter und Stefan HeimoZ nicht darum herumkommen, eine Zugabe zu geben. Mit dem «Drama im Rössli» leitet Sutter über zum Schlummerbecher, den sich die Liedermacher und die ZuhörerInnen redlich verdient haben.

Mehr Infos auch unter www.mikesutter.ch oder www.stefanheimoZ.ch

Hinweise

Lengnau Senioren-Jass im «Hirschen»

Am Donnerstag, 3. Mai, leitet Matthias Fankhauser wiederum den beliebten Senioren-Jass-nachmittag im Restaurant Hirschen in Lengnau. Gespielt wird der Einzelschieber mit zugelostem Partner, «Undenufe und Obenabe», ohne Wys. Beginn ist um 14 Uhr. (MGT)

Bielsee Vollmondfahrt mit dem «MobiCat»

Morgen Mittwoch fährt der grösste Solarkatamaran MobiCat zur 1. Vollmondfahrt auf dem Bielersee aus. Licht- und Farbenspiel mit Wasser und Himmel garantieren eine romantische Stimmung an Bord. Die Gruppe «Irina&Gadjos» sorgt für ausgelassene Stimmung mit feuriger Zigeunermusik. Start in Biel ist um 20 Uhr, Rückkehr um 23.15 Uhr. Weitere Informationen bei der Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft AG, Badhausstrasse 1a, 2501 Biel, www.bielersee.ch, Telefonnummer 032 329 88 11. E-Mail: info@bielersee.ch (MGT)

Verkehrswert des Pfarrhauses

Büren Kirchgemeinderat erteilt Auftrag zur Schätzung

Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, den Architekten Stefan Schneider zu beauftragen, den Verkehrswert des Pfarrhauses zu schätzen. Das Ergebnis dieser Schätzung soll dazu beitragen, Grundlagen zu erhalten, um über die Zukunft der kircheneigenen Liegenschaft diskutieren zu können. Weiter hat der Kirchgemeinderat die Jahresrechnung 2006, die bei einem Aufwand von 582 500 Franken und einem Ertrag von 706 500 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 124 000 Franken abschliesst, zuhanden der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet. (RRG)

Physikalische Hintergründe

Meinisberg Etwas andere Musikprobe für Mitglieder der Musikgesellschaft

Eine aussergewöhnliche Musikprobe erlebten die Musikanten und Musikantinnen der Meinisberger Musikgesellschaft. Ihr Mitglied und Klarinettenist, Thomas Weber – seines Zeichens Doktor der Physik und Gymnasiallehrer – liess seine Kollegen und Kolleginnen in die physikalischen Hintergründe der Musik blicken. Mit zahlreichen Experimenten und Demonstrationen legte er das Wesen einer Schallwelle dar und zeigte den Unterschied der Tonentstehung bei einem Blas- und einem Saiteninstrument. Wohlklingende (konsonante) und misstönende (dissonante) Intervalle bildeten ein weiteres Experimentierfeld. Er zeigte mit Messungen und grafischen Darstellungen, dass vor allem die Zahl und Art der mitklingenden Obertöne für die Klangfarbe eines Instruments entscheidend sind. Zur Resonanz bildete das Stimmen der Instrumente ein wichtiges Thema.

Nach dem praktischen Nutzen aus diesen Demonstrationen für die Praxis eines Musikanten meinte Bassist Otto Kaufmann: «Jetzt wissen wir alle, was genau beim Stimmen der Instrumente passiert und warum diese eingeblasen und damit auf Körpertemperatur erwärmt werden müssen.» Und Saxofonist Raphael Steiner freute sich bei diesem Interessanten Angebot über den guten Aufmarsch der Mitglieder: «Dieser entspricht praktisch einer normalen Musikprobe.» (TEM)



MESSUNG Hier interessiert die Klangfarbe eines Saxofons: Mischa Kaufmann am Blasinstrument und Thomas Weber. TEM



GESCHÄFTSPHILOSOPHIE Anita Stotzer: «In meinem kleinen Lädli sollen Kundinnen und Kunden in Ruhe auswählen dürfen.» PAUL KOCHER

Rustikales und Antikes aller Art

Büren «S'Comödi» mit Dekorationen und Geschenken

In Büren bestehen innerhalb und ausserhalb der Stadtmauern ein gutes Dutzend Spezialladengeschäfte und kunsthandwerkliche Kleinbetriebe. Die Palette dieses, im Volksmund liebevoll «Kleinkunstszene» genanntes Angebot, ist mit der Eröffnung des Dekorgeschäftes S'Comödi an der Solothurnstrasse 31 erweitert worden. Blickfang im Geschäft sind die Möbel wie Truhen, Schränke im Landhausstil, in Ausrichtung Vintage, rustikal und der antiken Art. Diese sind von der Betreiberin, Anita Stotzer, in fachlich sachverständiger Weise liebevoll restauriert worden. Ein fast exklusives Flair strahlen die vielen Wohnaccessoires der verschiedensten Art aus.

Dazu kommen selbst gefertigte erlesene Textilien und Porzellan in den Stilen der heutigen Zeit und der Jahrhundertwende. Ein besonderes Cachet vermittelt der angetönte Wohnraum mit allen möglichen Nipsachen und dem Kinderbereich mit der von einem waldenden Baldachin überdeckten Wiege.

Auf der Kunstseite optisch bereichert wird diese eigentliche individuelle Dekor-Schaustellung mit Skulpturen des Bürener Bildhauers Tonyl und Bildern der Malerin Ursula Albisser aus Schenkon LU. (KMB)

«S'Comödi» ist wie folgt geöffnet: Mittwoch bis Freitag von 9 bis 11.30 und 15 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 9 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.